

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Eiskirch

11.09.2017

Antrag zur Sitzung des Rates am 28.09.2017

Bochum Strategie: „Saubere Luft für Bochum“

Saubere Luft ist eines der wesentlichen Elemente für die Existenz und Zukunft des Menschen. Für alle Bochumer Bürgerinnen und Bürger muss sichergestellt sein, dass in ihrer Stadt saubere Luft als Voraussetzung für gesunde Lebensverhältnisse gegeben ist.

Festzustellen ist, dass es in den vergangenen Jahren gelungen ist, die Feinstaubbelastung der Luft deutlich zu senken. Jedoch hat die Belastung mit Stickstoffoxiden in erhebliche Maß zugenommen

Stickstoffoxide entstehen als Produkt unerwünschter Nebenreaktionen u.a. bei Verbrennungsprozessen. Diese reaktiven Stickstoffverbindungen, insbesondere Stickstoffdioxid (NO₂), führen zu einer Vielzahl von negativen Umweltauswirkungen. Die Messungen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz an der Messstation in der Stadt Bochum zeigen, dass der Grenzwert für Stickstoffoxide von 40 µg pro m³ Luft im Jahresmittel der letzten Jahre um ein Viertel überschritten worden ist. Der Hauptverursacher der Stickstoffoxide in der Bochumer Luft ist nach dem weitgehenden Verschwinden der Großindustrie in unserer Stadt der motorisierte Straßenverkehr. Trotz aller verkehrspolitischen Anstrengungen der vergangenen Jahre ist es bisher nicht gelungen, die seit 2010 geltenden Grenzwerte für Stickoxide in der Bochumer Luft einzuhalten.

Es gilt nun sicherzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bochum weder gesundheitlichen noch ökonomischen Schaden erleiden. Die Jahresgrenzwerte für Stickstoffoxide in der Bochumer Luft müssen schnellstmöglich eingehalten werden, ohne dabei zwangsläufig Fahrverbote anzuordnen oder gerichtlich auferlegt zu bekommen.

Luftreinhaltung ist die Aufgabe des Landes, dennoch sieht sich die Stadt Bochum zum Schutz der Gesundheit ihrer Bürger und Bürgerinnen in der Verantwortung alle kommunalen Potentiale für Maßnahmen der Luftreinhaltung auszuschöpfen. Letztendlich ist aber auch klar, dass gesunde Lebensverhältnisse sich nicht allein durch lokale Einflussnahme gestalten lassen, sondern vordringlich zunächst auf europäischer und nationalstaatlicher Ebene und Landesebene beeinflusst werden müssen. Daher schließt sich der Rat der Stadt Bochum dem 10 Punkte Programm des Städtetags NRW zur Fortschreibung der Luftreinhalteplanung in NRW an. (Landeseinheitliche Luftreinhalteplanung, Verbesserung der Dienstleistung des LANUV, breite Akteursbeteiligung, Einbeziehung der Autobahnen in die Luftreinhalteplanung, Einbeziehung des Schiffverkehrs und der Diesellokomotiven, Rechtsgrundlagen für die Kennzeichnung von Fahrzeugen, Forderung an die Automobilindustrie, technische Maßnahmen, Steuerliche Rahmenbedingungen/Dienstwagenprivileg/Sonderprogramm ÖPNV/Stadtverkehr, Vorbildfunktion des Landes).

Der Rat der Stadt Bochum spricht sich für die Aktualisierung und den Ausbau des seit 10 Jahren existierenden Luftreinhalteplan Ruhr aus, um eine gemeinsame Vorgehensweise der Städte und Kreise im Sinne der Klimametropole Ruhr zum Schutz der Gesundheit der Menschen und zum Schutz des Klimas im europäischen Ballungsraum zu gewährleisten.

Der Rat der Stadt begrüßt die Bereitstellung weiterer 500 Mio. € für den Fonds „nachhaltige Mobilität für die Stadt“ als ersten Schritt und erwartet von einer neuen Bundesregierung eine deutliche Erhöhung der Finanzmittel, um dem Anspruch zum massiven Ausbau des ÖPNV und des Radverkehrs gerecht werden zu können. Der Rat sieht die Autoindustrie in der Pflicht zur technischen Umrüstung von Dieselfahrzeugen der Gruppen Euro 5 und Euro 6.

Der Rat der Stadt Bochum hat sich im Rahmen der Bochum Strategie in der Kernkompetenz „Großstadt mit Lebensgefühl“ auf folgendes strategisches Ziel festgelegt:

„Bochum bietet ein Lebensumfeld, in dem der Alltag für die Menschen entspannt funktioniert. Dies trägt erheblich zu einer hohen urbanen Lebensqualität bei.“

Im Schwerpunkt wird dazu festgelegt:

„Wir sichern unsere Aktivitäten im Klima-, Ressourcen und Umweltschutz zur Stärkung eines gesunden Lebensumfelds.“

Zur Erreichung des Ziels beschließt der Rat:

Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der Bochum Strategie ein Sofortprogramm „Saubere Luft für Bochum“ zu initiieren und dem Rat zeitnah zur Entscheidung vorzulegen. Dabei sind folgende Maßnahmen zentrale Bestandteile:

- ◆ Die vom Oberbürgermeister initiierte Umstellung des städtischen Fuhrparks wird beschleunigt fortgesetzt.
- ◆ Die städtischen Beteiligungsunternehmen (u.a. BOGESTRA, Stadtwerke, VBW, USB) werden aufgefordert, ihre Fahrzeugflotten mittelfristig emissionsarm/emissionsfrei aufzustellen (Gas, Wasserstoff sowie Hybrid und Elektrofahrzeuge) und ggf. kurzfristig mit der Nachrüstung der Stickstoffdioxidfilteranlagen zu beginnen.
- ◆ Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wird forciert und die entsprechenden Informationen dazu werden offensiv angeboten und beworben.
- ◆ Mit Akteuren der Stadt, die über Fahrzeugflotten verfügen (u.a. Taxen, Pflegedienste, Medizindienstleister, Handwerksbetriebe), nimmt die Stadtverwaltung Gespräche auf, um perspektivisch auf eine Umrüstung der Fahrzeugflotten zu emissionsfreien / emissionsarmen Fahrzeugen hinzuarbeiten.
- ◆ Für die Lieferdienste in den Fußgängerzonen bzw. in der Innenstadt wird ein Konzept entwickelt, das auf eine möglichst emissionsfreie Logistik der „letzten Meile“ abzielt. Neben straßenverkehrsrechtlichen Restriktionen soll emissionsfreie und stadtverträgliche Logistik durch straßenverkehrsrechtliche Sondernutzungen gefördert werden. Eine öffentlichkeitswirksame Kampagne, welche die Bürgerinnen und Bürger dazu motiviert, Wege im Umweltverbund mit dem ÖVNP, zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen, wird eingerichtet. Bestehende Kampagnen für die Nutzung emissionsfreier Fortbewegungsmittel werden verstärkt.
- ◆ Bei sämtlichen Maßnahmen des Straßenaus- und -umbaus werden Möglichkeiten ausgeschöpft, emissionsfreien / emissionsarmen Verkehr zu fördern. Dabei ist auch die Verwendung von Photomentsteinen in die Betrachtung einzubeziehen. Smarte Technologien zur Steuerung der Mobilitätsteilnehmerinnen und -teilnehmern sind sukzessive zum Einsatz zu bringen.
- ◆ Zur weiteren Absorption von Schadstoffen werden leere Baumscheiben im Straßenraum in den kommenden Vegetationsperioden bepflanzt sowie weitere Möglichkeiten zur Bepflanzung (z.B. Moosbänke) erprobt und auf ihre Wirksamkeit geprüft.

- ◆ Das Umwelt- und Grünflächenamt wird künftig bei Bauvorhaben besonders auf die Luftbelastung in Bochum achten und auf ökologische Aspekte wie etwa Durchgrünung und Fassadenbegrünung hinwirken.
- ◆ Bei Bauleitplanverfahren wird von der Verwaltung insbesondere die Möglichkeit von emissionsarmen bis emissionsfreien Quartieren geprüft.
- ◆ Die Überwachung der Bochumer Luftreinhaltung gerade im Hinblick auf die Stickstoffoxidbelastung wird über die Installation weiterer Messstellen des Landes angestrebt.
- ◆ Förderanträge im Hinblick auf die Luftreinhaltung werden an Bund und Land gestellt und genießen Priorität.

Darüber hinaus unterstützt der Rat der Stadt Bochum eine Verkehrswende im Sinne einer ökologischen, modernen und wirtschaftsstarken Stadt. Der Rat der Stadt Bochum fordert daher die Verwaltung im Wege der Bochum Strategie auf, folgende strategische Ziele zum Gelingen der Verkehrswende zu prüfen und dem Rat, nach Vorberatung in den zuständigen Fachausschüssen, zur Beschlussfassung vorzulegen

- ◆ Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs soll weiter ausgeweitet werden. Eine Gesamtkoordination im Verbandsgebiet des VRR wird angestrebt.
- ◆ Das Radverkehrsnetz soll stärker als bisher ausgebaut werden. Die Stadtverwaltung prüft die Schaffung eines adäquaten Infrastrukturangebots für den Radverkehr am Innenstadtring und an den Cityradialen. Auch abseits der Hauptverkehrsstraßen wird die Förderung des Radverkehrs verstetigt. Insbesondere die Radverkehrsverbindungen an den Radschnellweg 1 genießen Priorität.
- ◆ Bis zum Jahr 2025 verfolgt die Stadt Bochum das Ziel, den Anteil des Umweltverbunds am Modal Split auf 50 % zu steigern (2013: 44 %).

Begründung:

Die Begründung erfolgt mündlich.

Martina Schmück-Glock

Astrid Platzmann-Scholten

Manfred Preuß

SPD Ratsfraktion

Fraktion Die Grünen im Rat